 bildung-tirol.gv.at
Heiliggeiststraße 7
6020 Innsbruck
office@bildung-tirol.gv.at

|  |  |
| --- | --- |
| Name:  Adresse:    Telefon-Nummer:  Personalnummer: Schule:   | Eingangsstempel der Bildungsdirektion |

**Antrag auf Gewährung einer Teilzeit- bzw. Teilbeschäftigung**

**(für Landeslehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Pflichtschulen)**

**1. Antrag für pragmatisierte Lehrpersonen**

**[ ]  Ich beantrage die Herabsetzung der Jahresnorm zur Betreuung eines Kindes nach**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **[ ]  § 15h Mutterschutzgesetz 1979****[ ]  § 8 Väter-Karenzgesetz****[ ]  § 46 LDG 1984** | Name/Geburtsdatum des jüngsten Kindes: |            |

[ ]  **Ich beantrage die Herabsetzung der Jahresnorm aus beliebigem Anlass (§ 45 LDG 1984)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Gründe** |       |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **für das Schuljahr**  |       | **bzw. von** |       | **bis** |       |
| **auf** |      \*) | **Wochenstunden.** |

\*) Eine Beschäftigung mit weniger als elf Wochenstunden (unterhälftige Beschäftigung) ist nur während der Dauer des Bezuges des Kinderbetreuungsgeldes zulässig.

[ ]  Ich beantrage, dass die Bemessungsgrundlage der von mir zu entrichtenden Pensionsbeiträge auch die durch die Herabsetzung entfallenden Bezüge erfasst („**Altersteilzeit**“ – nur für Lehrpersonen, die vor dem 01.01.2005 pragmatisiert wurden).

**2. Antrag für Vertragslehrpersonen**

**[ ]  Ich beantrage die Herabsetzung der Jahresnorm nach**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **[ ]  § 15h Mutterschutzgesetz 1979****[ ]  § 8 Väter-Karenzgesetz****[ ]  § 50b BDG 1979** | Name/Geburtsdatum des jüngsten Kindes: |            |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **für das Schuljahr**  |       | **bzw. von** |       | **bis** |       |

Achtung: längstens möglich bis zum Ablauf des achten Lebensjahres des Kindes

**[ ]  Ich beantrage die Änderung des vertraglich vereinbarten Stundenausmaßes - Teilbeschäftigung (§ 4 Abs. 2 Z 8 VBG) ab**           .

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **auf** |       | **Wochenstunden.** |

Sie können die Chancen für die Gewährung der Teilzeit-/Teilbeschäftigung entscheidend erhöhen, wenn Sie angeben, dass Sie für den Fall, dass Ihrem Ansuchen aus organisatorischen Gründen nicht entsprochen werden kann, auch mit einem von Ihrem Antrag abweichenden Beschäftigungsausmaß einverstanden sind:

**[ ]  Sollte die Gewährung einer Teilzeit- bzw. Teilbeschäftigung mit der oben angegebenen Wochenstundenanzahl aus organisatorischen Gründen nicht möglich sein, bin ich auch mit**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **einem Stundenausmaß von** |       | **bis** |       | **Wochenstunden einverstanden.** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|       |  |       |
| Ort, Datum | Unterschrift |

**Bitte beachten Sie die angeschlossenen Hinweise!**

Stellungnahme der Schulleitung:

**Die beantragte Teilzeit- bzw. Teilbeschäftigung lässt sich aus Sicht der Schulleitung**

**[ ]  problemlos organisieren**

**[ ]  nicht problemlos organisieren**

**[ ]  nicht organisieren**

Ist die beantragte Teilzeitbeschäftigung bzw. Teilbeschäftigungnicht **„problemlos organisierbar“** oder **„nicht organisierbar“**, bitte **begründen**:

|  |
| --- |
|       |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|       |  |       |
| Ort, Datum | Unterschrift der Schulleitung |

Einzubringen über die Außenstelle

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|       |  |       |
| Ort, Datum | Unterschrift Mitarbeiter/in Außenstelle |

**HINWEISE**

**Teilzeitbeschäftigung nach § 15h in Verbindung mit § 23 Abs. 8 Mutterschutzgesetz 1979 – MSchG,**

**Teilzeitbeschäftigung nach § 8 Väter-Karenzgesetz - VKG**

Die Lehrkraft hat längstens bis zum Ablauf des achten Lebensjahres des Kindes einen Anspruch auf Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von höchstens sieben Jahren (abzüglich der Zeit des Beschäftigungsverbotes nach der Entbindung und Karenzzeiten sowie zuzüglich allfälliger Zeiten zwischen der Vollendung des siebten Lebensjahres und dem späteren Schuleintritt des Kindes).

Der Anspruch besteht nur dann, wenn das Dienstverhältnis zum Zeitpunkt des Antritts der Teilzeitbeschäftigung ununterbrochen drei Jahre gedauert hat. Beginn, Dauer, Ausmaß und Lage der Teilzeitbeschäftigung sind mit dem Dienstgeber zu vereinbaren, wobei die betrieblichen Interessen und die Interessen der Dienstnehmerin zu berücksichtigen sind.

Pragmatisierte Lehrpersonen können eine Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß zwischen 50 % und 100 % der vollen Jahresnorm (Lehrverpflichtung) in Anspruch nehmen. Für die Zeit, während deren Kinderbetreuungsgeld gebührt, besteht allerdings ein Anspruch auf Herabsetzung der Jahresnorm (Lehrverpflichtung) auch unter die Hälfte des für eine Vollbeschäftigung vorgesehenen Ausmaßes.

Landesvertragslehrpersonen können eine Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß zwischen 30% und 80% der vollen Jahresnorm (Lehrverpflichtung) in Anspruch nehmen.

**Herabsetzung der Jahresnorm zur Betreuung eines Kindes
nach § 46 Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz – LDG 1984 bzw. § 50b Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 – BDG 1979**

Die Herabsetzung der Jahresnorm zur Betreuung eines Kindes nach § 46 LDG 1984 bzw. § 50b BDG 1979 kann bis zum Ablauf des achten Lebensjahres des Kindes gewährt werden. § 46 LDG 1984 bzw. § 50b BDG 1979 weicht insofern von § 15h MSchG ab, als dass er zusätzlich einen Anspruch auf die Herabsetzung der Jahresnorm zur Betreuung eines sonstigen Kindes, für dessen Unterhalt die Lehrkraft und (oder) ihr Ehegatte/ihre Ehegattin überwiegend aufkommen, enthält. Eine Herabsetzung ist grundsätzlich nur zulässig, wenn das Kind dem Haushalt der Lehrkraft angehört und noch nicht schulpflichtig ist und die Lehrkraft das Kind überwiegend selbst betreuen will.

**Herabsetzung der Jahresnorm aus beliebigem Anlass
nach § 45 Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz – LDG 1984**

Die Jahresnorm kann bis auf die Hälfte des für eine Vollbeschäftigung vorgeschriebenen Ausmaßes herabgesetzt werden, wenn der Verwendung im verlangten Ausmaß keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen. Das Ausmaß der Herabsetzung ist so festzulegen, dass die verbleibende Unterrichtstätigkeit ganze Unterrichtsstunden umfasst. Die verbleibende Jahresnorm bzw. Lehrverpflichtung

1. darf nicht unter der Hälfte der für eine Vollbeschäftigung erforderlichen Jahresnorm bzw. Lehrverpflichtung und

2. muss unter der für eine Vollbeschäftigung erforderlichen Jahresnorm bzw. Lehrverpflichtung liegen.

Die Herabsetzung der Jahresnorm ist grundsätzlich ohne zeitliche Beschränkung, jedoch nur für die Dauer eines ganzen Schuljahres bzw. mehrerer ganzer Schuljahremöglich.

Übersteigen die gesamten Zeiträume einer solchen Herabsetzung für eine Lehrkraft insgesamt zehn Jahre, bleibt das zuletzt gewährte Ausmaß der Herabsetzung ab diesem Zeitpunkt dauernd wirksam.

Abweichend davon kann die Dienstbehörde das Ausmaß der Herabsetzung der Lehrverpflichtung mit Wirksamkeit für ein Schuljahr von Amts wegen aus dienstlichen Gründen insoweit absenken, als es erforderlich ist, um eine Unterschreitung des Ausmaßes der Dienstleistung im Verhältnis zum zuletzt wirksamen Beschäftigungsausmaß zu vermeiden. Die Absenkung darf vom zuletzt antragsgemäß gewährten Ausmaß um nicht mehr als zwei Wochenstunden abweichen.

**„Altersteilzeit“ für vor dem 01.01.2005 pragmatisierte Lehrpersonen (§ 116d Abs. 3 Gehaltsgesetz 1956)**

Vor dem 01.01.2005 pragmatisierte Lehrkräfte, die eine Herabsetzung der Jahresnorm in Anspruch nehmen, können beantragen, dass die Bemessungsgrundlage für den Pensionsbeitrag auch die durch die Herabsetzung entfallenen Bezüge (inklusive Sonderzahlungen) erfasst (§ 116d Abs. 3 GehG). Die Entrichtung der (vollen) Pensionsbeiträge bewirkt, dass als Beitragsgrundlage in die Pensionsbemessung nicht der gekürzte, sondern der volle Bezug einfließt.

**Teilbeschäftigung (§ 4 Abs. 2 Z 8 Vertragsbedienstetengesetz 1948 – VBG)**

Nach § 4 Abs. 2 Z 8 VBG hat der Dienstvertrag Bestimmungen über das Ausmaß der Wochendienstzeit (Vollbeschäftigung oder Teilbeschäftigung) zu enthalten. Das Beschäftigungsausmaß ist zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer zu vereinbaren. Sofern hierüber Einvernehmen erzielt wird, ist eine Abänderung des im Dienstvertrag festgelegten Beschäftigungsausmaßes möglich.